



Das Sagihaus ist ein moderner Holzbau mit einer eigenen Architektursprache.

Holzbau als Herausforderung

Der moderne Holzbau gilt als Leichtbauweise und wird bei vielen Bauherren immer beliebter. Die neuen Brandschutzbestimmungen tragen dazu bei. Bauen mit Holz braucht aber auch eine intensive Zusammenarbeit zwischen Architekten, Holzbauingenieur und ausführendem Holzbauer.

Text: Werner Müller // Fotos: Esther Feldmann Frefel, zvg.



Franz Frefel, Inhaber und Geschäftsführer der Casa-Vita / Frefel Holzbau AG.

Die Vorteile der Leichtbauweise sind bei zahlreichen Objekten überzeugend. Seit Einführung der neuen Brandschutzverordnung Holz auf den 1. Januar 2015 sind die Vielfalt und die Möglichkeiten im Holzbau deutlich grösser geworden. Ein Referenzobjekt für den modernen Holzbau ist das Büro- und Gewerbehau der Casa-Vita/Frefel Holzbau AG im glarnerischen Mollis. Der innovative Holzbaubetrieb wollte sich vergrössern und plante einen Neubau des eigenen Bürotraktes, unmittelbar neben dem Werkareal. Der Standort des Neubaus hat Geschichte. Früher stand hier ein Sägewerk, das seine Energie aus dem angren-

zenden Sagibach bezog. Gleichzeitig musste die Hochwassergefahr im Auge behalten und die Zufahrt neu gelöst werden. Kein einfaches Unterfangen für die Planer. Weit-sichtige Baubehörden unterstützten aber Bauherrschaft und Architekten und gaben grünes Licht für das Bauprojekt.

Mit Holzbauarchitektur Zeichen setzen

«Mit dem nicht alltäglichen Erscheinungsbild setzt das Haus am Sagibach einen besonderen architektonischen Akzent», so der verantwortliche Architekt, Renato Leuzinger, aus dem benachbarten Netstal. «Bei der gestalterischen Entwicklung des neuen



Büro- und Gewerbehause liess uns die Bauherrschaft weitgehend freie Hand. Das war für uns ein besonderer Ansporn und eine Herausforderung.» Holzbau sei für ihn damals absolutes Neuland gewesen, meinte Leuzinger. «Es war für uns sehr spannend und lehrreich zu sehen, wie gut sich unsere zum Teil filigranen Ideen mit Holz umsetzen liessen.»

Die Planer hatten das Ziel, dass sich das Gebäude mit einer ganz eigenen Architektursprache abheben sollte. Trotzdem sollte es, insbesondere in seiner Funktionalität als repräsentatives Büro- und Gewerbegebäude ein Zeichen setzen. So sollte es möglich sein, künftig verschiedene Nutzer in dem neuen Gebäude unterzubringen. Entstanden ist ein zweigeschossiger Baukörper, aufgesetzt auf einem betonierte Hochparterresockel. Dieser dient dem Hochwasserschutz. Die schrägen Stützelemente und die Farbgebung der Fassade geben dem Bau eine besondere Dynamik. Ebenso der gestaffelte Baukörper entlang des Sagibaches.

Holzrahmenbau aus dem eigenen Holzbaubetrieb

Im Holzbaubetrieb der Casa-Vita/Frefel Holzbau AG wurden die Rahmenbau-

elemente für die Fassaden und die Innenwände vorgefertigt. Das Dach und die Geschossdecken entstanden in einer Holz-Beton-Verbundbauweise. Verwendet wurden dabei Brettstapel-Massivholzelemente, welche die hohen Anforderungen an den Schallschutz erfüllen und über die geforderten Brandschutzeigenschaften verfügen. Um die grossen Lasten über den Fensterfronten abzufangen, kamen Träger aus Furnierschichtholz zum Einsatz. Die auffällige Vordachkonstruktion wurde mit Brettschichtholzträgern und Massivholzstützen ausgeführt. Diese sind mit entsprechenden Schutzblechen versehen. Die Rohbaumontage der Holzelemente erforderte nur wenige Tage, einer der wesentlichen Vorteile der Holzbauweise mit vorgefertigten Elementen. Entsprechend rasch konnte mit dem Innenausbau begonnen werden. «In unserem neuen Büro- und Gewerbehause haben wir kein Treppenhaus in Massivbauweise mit Abschottung gegenüber den anderen Räumlichkeiten, wie das lange Zeit vorgeschrieben war. Dafür profitieren wir von offenen Räumen. Und wir zeigen Holz, wo immer es möglich ist», erklärt Franz Frefel, Inhaber und Geschäftsführer. Architekt Renato Leuzinger sieht in der neu-

en Brandschutzverordnung grosse Chancen für den Holzbau. «Die Holzbaubranche hat sich in den letzten Jahren sehr dynamisch entwickelt. Ich denke, der Holzbau wird sich die neuen Möglichkeiten auch zunutze machen und vor allem bei Aufstockungen und Sanierungen deutlich zulegen.» ■

Die vorgefertigten Holzbauelemente wurden auf der Baustelle montiert. Der Neubau entstand in der Zusammenarbeit von Architekt, Holzbauingenieur und Holzbauer.

